

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gesang-Buch

Goetjen, Johann Konrad

Oldenburg, 1744

VD18 13449621

Danksagung nach wieder erlangter Gesundheit.

urn:nbn:de:gbv:45:1-20094

bensfaſt Den matten Leib erquickten, Und in mir ſchwachen mächtig ſeyn, Ob ich ſchon weder Arm noch Bein kan rühren noch bewegen.

3. Ich liege wie ein armer Wurm, Es thut mir niemand gutes: Doch auch im gröſſten Unglücksſturm Bin ich getroſſen Muthes. Iſt gleich die Noth groß, weiß ich doch, Daß du biſt treu und ſtärker noch, Als alle Noth auf Erden.

4. Durch dieſe groſſe Vatertru Wierſt du mir ſo auflegen, Daß meine Laſt erträglich ſey, Nicht über mein Vermögen. Ich bitte, Herr, nur um Gedult, So wird mich endlich deine Huld Aus allem Jammer führen.

5. Wiſt du, Herr, daß ich von der Welt Jezt noch nicht ſoll abſcheiden, Mein Gott, es ſey dir heimgestellt, Verkürze mir mein Leiden. Erwecke frommer Chriſten Sinn, Die mir, der ich verlaſſen bin, Mit Troſt und Hülff erſcheinen.

6. Gib neue Kräfte, hilf mir auf, Laß ſich die Bein verlieren: Hilf, daß ich meinen Lebenslauf Hernach mag chriſtlich führen: Sollts aber jezt geſtorben ſeyn, So geb ich meinen Willen drein: Gott ſey mir Sünder gnädig!

Dankſagung nach wieder erlangter Gesundheit.

314.

Mel. Aus meines Herzensgrunde.

Ich preiſe dich und ſinge, Herr, deine Wundergnad, Die mir ſo groſſe Dinge Biſher erwieſen hat: Denn das iſt meine Würcht, In meinem ganzen Leben, Dir Lob und Dank zu geben: Mehr hab und kan ich nicht.

2. Herr mein Gott, da ich armer Vom Bette zu dir ſchrey; Da warſt du mein Erbarmer, Und fundſt mir treulich bey. Da andre führen hin Zur finſtern Todeshöle, Da hieltſt du meine Seele, Daß ich noch lebend bin.

3. Ihr Heiligen, lobſinget Und danket unſerm Herrn, Der, wenn die Noth herdringet, Bald

N

hört

hört, und herzlich gern Uns Gnad und Hilfe giebt: Rühme den, des Hand uns träget, Und wenn er uns ja schläget, Nicht allzusehr betrübt.

4. Gott hat ja Vaterhände, Er sträset mit Gedult: Sein Zorn nimmt bald ein Ende, Sein Herz ist voller Huld, Und gönnt uns lauter guts: Den Abend währt das Weinen, Des Morgens macht das scheinen Der Sonn uns gutes Muths.

5. Als Gott sein Angesichte Unlängst von mir gewandt, Da war ich ganz zu nichte, Und im elenden Stand. Es war mir angst und bang, Ich führte schwere Klagen, Ich ruft in meinen Plagen: Herr mein Gott, wie so lang?

6. Nun wohl, ich bin erhöret, Mein Seuffzen ist erfüllt, Mein Kreuz ist abgethret, Mein Herzleid ist gestillt: Mein Gramen hat ein End: Es ist von meinem Herzen Der grossen Krankheit Schmerzen Durch dich, Herr, abgewendt.

7. Mein Gott, für solche Güte, Bist ich mit höchstem Fleiß, Aus dankbarem Gemüthe, Dir sagen Lob und Preis, Bis in der Seligkeit Ich deine Wunderbunge Mit mehrern Lob besinge, In alle Ewigkeit.

Vom Tode und Sterben.

315.

Herzlich lieb hab ich dich, o Herr, Ich bitt, wollest seyn von mir nicht fern, Mit deiner Hilf und Gnaden. Die ganz Welt erfreut nicht mich: Nach Himm und Erden nichts frag ich, Wann ich dich nur kan haben. Und wann mir gleich mein Herz zubricht, So bist du doch mein Zuversicht, Mein Heil und meines Herzens Trost, Der mich durch sein Blut hat erlöst. Herr Jesu Christ, Mein Gott und Herr, Mein Gott und Herr, In Schanden laß mich nimmermehr.

2. Es ist, Herr, dein Geschenk und Gab Mein Leib, Seel und alls was ich hab In diesem armen Leben: Damit ichs brauch zum Lobe dein, Zu Nutz und Dienst des Nächsten mein, Wollst mir dein Gnade